Bei Vollmond wäre das nicht passiert

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

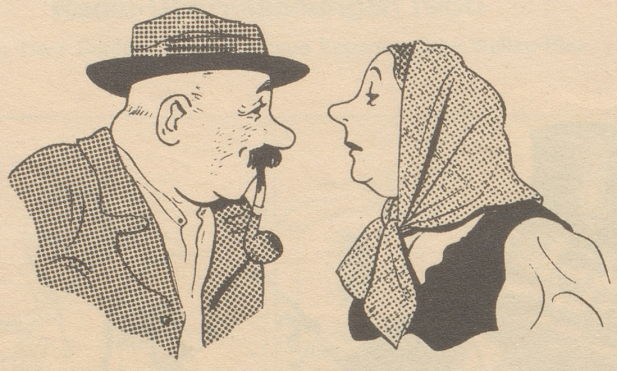
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«Chueri, isch das nid der Hüenerhändler Meschuggi gsi, wo vorig vo dir ewäg gloffen isch?»

«Moll, worum?»

«Aber du häsch em doch nid öppen öppis verchauft.»

«Moll, worum?»

«He, me seit doch, er bschiiß gern.»

«Mich nyd, Rägel. Ussert, er heb mer e faltschi Banknote ggää, aber ich ha nid ghört, daß der Meschuggi scho emal z Paris gsy seig.»

«Was häsch em verchauft? Doch nid vo dine schöne wyße Hüenli?»

«Moll. Ich ha müeße, ich ha z wenig Fuetter gha, und goge chaufe räntiert nid für es arms Puurli.»

«Du hättisch Fuetter gnueg gha, Chueri. Hättisch ene ja chönne Eier fuettere, si leged ja guet.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! D Eier sind doch für mich, nid für d Hüener. Meinsch, ich seig verruckt?»

«Das nyd, aber en Politiker bisch doch. Meinsch öppe, dini Hüener hätted d Eier nid gern gfrässe?»

«Säb schoo. Ich han emal sones Huen ghaa, wo di eigete Eier gfrässe hät, aber dem hani bald der Chopf abghaue und has sälber gfr..... brötlet, hani wele säge. Aber was schtichlisch wider wägem Politiker?»

«He, die macheds doch au eso. Si haued em Hund de Schwanz ab und hebed eme als Würschli vor d Nase. Si nämed de Lüüte s Gält ab und vertüüred ene d Sach a der Gränze, zum si ene chöne z verbillige. Das isch genau, wie wenn du dini Hüener mit den eigete Eiere fuetterisch. Me vertüüret s Fleisch, daß der Konsumänt vom ganzen Abwertigsgwinn grad no zwei Drittel hät und defür wird es Kässeli gfüllt z Bern obe, wo bloß ganz e beschtimmti Abteilig en Schlüssel heb derzue. Us säbem Kässeli wird dänn wider Chlütter verteilt a sonigi, wo am lüütischte päägged, si hebeds nötig. Au di arme Tüütsche chömed us säbem Kässeli dänn en Zueschtupf über, wenns gluschtig sind nach eme Möckli Schwiinigem.»

«Jo, du verallgemeinerisch wider emal, wiene rächts Wiibervolch. Das isch jetz en Einzelfall, für gwöndli isch das nid eso. Übrigens hämmer vo däm scho früener gredt.»

«Proscht!»

«Worum Proscht?»

«He, wägem Wii. Proscht, Politiker! Deet isch doch au eso: Me schlaat uf der Ussländer Wii und füllt es Kässeli mit Gält. Me seit, me well de Wii us em Wältsche dermit verbillige, aber dänn .....»

«Du chunsch immer wider ufs Alte zrugg, Rägel! Das Thema hämmer au schomal gha.»

«Wännd mi usrede ließisch, so chäm i scho uf öppis Neus. Also, me hät en große Klamauk gmacht wägem unverchäufliche Wii im Waadtland und hät vili Millione usegheit defür — öppis wird de Wiipuur woll no übercho ha dervo — und jetz sait e Losaner Regierigsschtell, es heb ja gar kän Wii mee ume. De Pulver isch aber gliich furt. Das isch ebe hööcheri Politik.»

«Rägel, jetz reuts mi doch fascht, daß i mini Hüenli scho verchauft ha. I glaub, es wär modärn, ene d Eier z fuettere.»

Fort mit ihnen!

Fort in den Urwald, wo die Affen warten,
Mit den Erfindern neuer Waffenarten!

fis

Für die Kommunisten geschüttelt

Zwar holzt ihr noch im Bürgerwald,
Doch wäret ihr uns Würger bald,

Wenn ihr euch selbst ans Ruder brächtet,
Weil ihr euch an dem Bruder rächtet.

Wenn ihr doch euren Marx in Kisten nähmet,
Wenn ihr doch ginget und nicht wieder bei uns nisten kämet!

Robert Däster

Die vielbeachtete
Giovannetti-Sondernummer
SKI-SPORT
kann, solange Vorrat, gegen Einsendung von 60 Rp. in Marken beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach bezogen werden.

Boshafte Deutungen

Alkohol: für alles mögliche zu gebrauchen, nur nicht zur Wahrung von Geheimnissen.

Checkfälscher: der Mann, von dem ein Check seinen schlechten Namen hat.

Dame: ein weibliches Wesen, das es dem Manne leicht macht, ein Gentleman zu sein.

Eitelkeit: natürliches Gegengift gegen das Gefühl, man sei ein dummer Narr.

Geldspiel: eine gute Gelegenheit, um aus Viel Wenig zu machen.

Junggeselle: ein Mann, der mit den Schuhen aufs Bett liegen darf.

Kommunist: Ein Mann, der deine Pfanne borgt, um deine Gans darin zu braten.

Psychologe: ein Mann, der zuerst auf die andern Leute schaut, wenn eine schöne Frau einen Raum betritt.

Skandal: etwas, das schlecht sein muß, um gut zu sein.

Stoßzeiten: wenn man am meisten pressiert ist und am langsamsten vorwärts kommt.

ew

Bei Vollmond wäre das nicht passiert